



KREIS BERGSTRASSE



**Vision
Bergstraße**

Vision Bergstraße

1. Sitzung der AG Infrastruktur

Die AG Infrastruktur hat am 20.02.2018 getagt.



KREIS BERGSTRASSE



**Vision
Bergstraße**

Ausgangslage

Im Rahmen des Modellvorhabens der Raumordnung (MORO) im Programm „Lebendige Regionen – Aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe“ plant der Kreis Bergstraße die Erarbeitung einer **räumlich-funktional ausgerichteten, ganzheitlich und auf zukünftige Herausforderungen ausgerichteten Kreisentwicklungsstrategie**.

Bei der Entwicklung sollen **alle Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft** eingebunden werden – die **„lebendige und lernende Kreisentwicklungsstrategie“** soll von **einem partizipativ strukturiertem Prozess** getragen werden.

Im Rahmen dieses Prozesses wurden zu den Handlungsfeldern Wohnen, Infrastruktur und Gesundheit Arbeitsgruppen eingerichtet. Diese Experten aus Verwaltung, Verbänden, Unternehmen und Politik begleiten den Prozess fachlich.



KREIS BERGSTRASSE



Vision
Bergstraße

1. Vorstellung der Ergebnisse aus dem Bürgergipfel und der Online-Befragung
 - 1.1 Ergebnisse Bürgergipfel
 - 1.2 Ergebnisse Online-Beteiligung
2. Bestandsanalyse Infrastruktur
 - 2.1 Wirtschaftsstruktur
 - 2.2 Pendlerübersicht
 - 2.3 Daseinsvorsorge
 - 2.4 Mobilität
3. Maßnahmenübersicht
4. Diskussion



1.1 Ergebnisse Bürgergipfel

Der Kreis als Unternehmensstandort 2030? - Was sollte getan werden?

- Unternehmen mit hoher Wertschöpfung halten
- Klare Stärkenanalyse vornehmen
- Betreuungsangebote ausbauen: Kitabetreuung, Betriebskindergärten
- Einzelvisionäre unterstützen / Hürden abbauen
- Unternehmen sollen Sitz im Kreis haben – nicht global aufgestellte Unternehmen
- Ausgründungen von Hochschulen anwerben / Gründerzentren
- Vielfalt der Wirtschaft und der Region erhalten
- Sharing economy z.B. Büroflächen fördern
- Heimatgefühle fördern
- Anbindung Odenwald verbessern (Busse, Straßen)
- Neue Strukturen / Organisation der Unternehmen (Homeoffice etc.)
- Digitalisierung: Ortsunabhängigkeit nutzen
- Glasfaser Mobilfunk
- „Digitale Straße“
- Zukunfts-Trassen bauen → Energie



1.1 Ergebnisse Bürgergipfel

Wie sollte sich der Personennahverkehr entwickeln....

- Angebot an Mietfahrrädern ausbauen
- Mobilität Ost-West verbessern
- Bessere Online-Fahrgast-Info (App)
- Multimedia Angebote im Zug (Kopfhöreranschluss, Kommunikation im Zug)
- Bessere Taktung und Vernetzung des ÖPNV im Kreis, Tarife vereinheitlichen
- Mobilitätsketten
- Park & Ride- Plätze an Bahnhöfen und Autobahnanschlüssen
- Flughafenverbindung
- Schienenstrecken reaktivieren
- Mitfahrssysteme ausbauen
- Verkehrsverbünde zusammenführen
- Netzlücken beseitigen



1.1 Ergebnisse Bürgergipfel

Für welche Nutzer oder Nutzungen sind neue Mobilitätsangebote auf den Weg zu bringen?

- für Senioren
- fahrerloses E-Mobil bringt mir mein Essen
- für Radfahrer im Alltagsverkehr
- für E-Bike-Freizeitfahrer
- zum innerörtliches Einkaufen mit dem Rad
- für Ruftaxis
- Anreize schaffen durch Gutscheine
- Zusätzliche Haltestellen der Bahn (z.B. bei Sirona)

Wie soll sich das Radwegenetz weiterentwickeln?

- Tempo 30 in Städten – Rad sicherer
- Radschnellweg
- Radwege und Straßen kombinieren – oder nicht??



KREIS BERGSTRASSE



Vision
Bergstraße

1.2 Ergebnisse Online-Beteiligung

Unser Kreis ist für Unternehmerinnen und Unternehmer & Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer attraktiver, wenn...

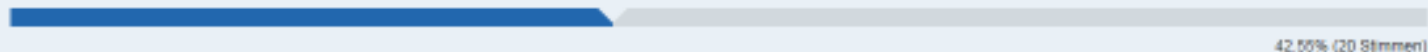
✕ schließen

Jetzt Antworten!

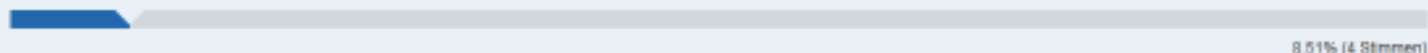
Bisher 47 Mal ausgefüllt, davon 24 Mal mit Begründung



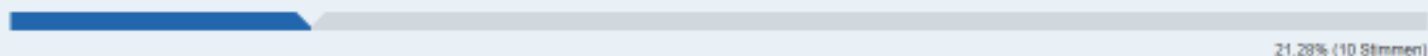
Aus meiner Sicht ist etwas völlig anderes wichtig:



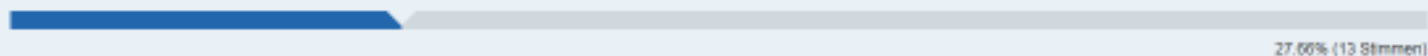
Mehr Gewerbeflächen/Gewerbeimmobilien angeboten werden.



Weiterer Ausbau in der Digitalisierung ist oberste Priorität.



...ich nicht nur hier im Kreis wohnen könnte, sondern hier vor Ort auch einen Arbeitsplatz finden würde.



47 Stimmen insgesamt



1.2 Ergebnisse Online-Beteiligung

Unser Kreis ist für Unternehmer & Arbeitnehmer attraktiver wenn...

- Der Kreis hat völlig unterschiedliche Regionen mit unterschiedlichen Voraussetzungen. Während die Rheinebene eine gute Verkehrsanbindung aufweist, sind die Gemeinden im Odenwald in dieser Beziehung schlechter gestellt.
- Der Kreis sollte für und mit seinen vier Teilregionen jeweils ein klares wirtschaftliches Förderprofil mit spezifischen Zielsetzungen entwickeln, diese Priorisierung nachhaltig nach Innen wie Außen kommunizieren und dazu von einem Meilensteinplan flankierte, strategische wie taktische Umsetzungsschritte mit Bodenhaftung ausarbeiten. Anschließend in engem Schulterschluss mit potentiellen Unternehmerkandidaten kompetitiv, aber vor allem hands-on, umsetzen.
- Es muss eine Infrastruktur geschaffen werden die versucht allem Gerecht zu werden. Ein Mix aus attraktiver Wohnlandschaft und bedarfsgerechter Straßen und Energieversorgung (Inkl. der Digitalisierung)
- Erstens : Aktive Ansiedlungsstrategie für innovative, impulsgebende Unternehmen mit hohem Wachstums- und Arbeitsplatzpotential ist vom Kreis flächendeckend und kurzfristig vorzubereiten, abzustimmen und der Weg zur konkreten Umsetzung zu bahnen.

Zweitens : Innovative, also nachhaltig zukunftsweisende und NEUE Besucher/Gäste ansprechende Verpflegungs-/Übernachtungsangebote sind vom Kreis auszudeuten bzw. flächendeckend in Umsetzung zu bringen.



KREIS BERGSTRASSE



Vision
Bergstraße

1.2 Ergebnisse Online-Beteiligung

Mobilität der Zukunft? Für mich bedeutet das...

[X schließen](#)

[Jetzt Antworten!](#)

[🗨](#) Bisher 66 Mal ausgefüllt, davon 18 Mal mit Begründung



Auf mein Auto kann und will ich nicht verzichten.

27.27% (18 Stimmen)

Das kann man so einfach nicht beantworten.

24.24% (16 Stimmen)

Mit dem Rad zur Arbeit & zum Einkaufen – das ist für mich die Zukunft.

48.48% (32 Stimmen)

66 Stimmen insgesamt



1.2 Ergebnisse Online-Beteiligung

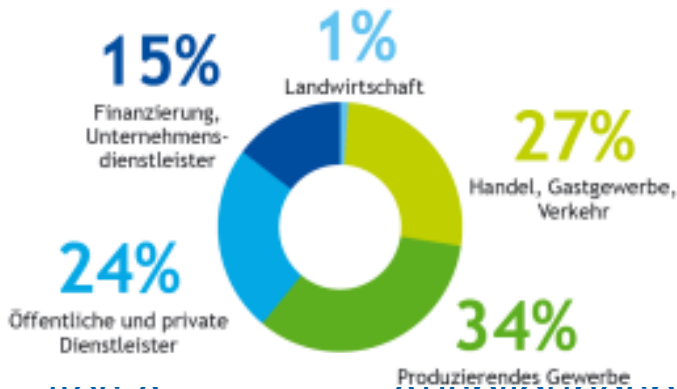
Mobilität der Zukunft? Für mich bedeutet das...

- Ausgebautes Streckennetz. Bus - Bahn etc. Keine Verbindung HP-Viernheim
- Es gibt keinen Fahrradweg von Wald-Erlenbach bis nach Heppenheim
- Um für mich als Bewohner des hinteren Odenwaldes auf das Auto zu verzichten, müsste ein akzeptabler, günstiger und zugleich für den Kreis bezahlbarer Nahverkehr gegeben sein ... Ich könnte mir eine Grundversorgung vorstellen und dazu eine bedarfsabhängige Zusatzversorgung - also bspw. eine gesicherte Verbindung an die Bergstraße im Zweistundentakt und zusätzliche Angebote, die nach Vorbestellung (App) eingerichtet werden...Der Wunsch, das Auto stehen zu lassen ist aufgrund der Umstände (v.a. in und um Mörlenbach) auf jeden Fall vorhanden
- Die Distanz zur Arbeitsstelle ist zu groß. Öffentliche Verkehrsmittel sind im ländlichen Raum keine Alternative.
- Sicheren, zügigen und komfortablen Radverkehr auf der Strecke Bensheim - Lautertal - Lindenfels ermöglichen ! Radmitnahme in Bussen bis März 2018, spätestens binnen Jahresfrist durch entsprechend gestaltete Fahrzeuge sicherstellen. Meilenstein-Plan für weitere Umsetzungsschritte zur Attraktivierung des Radverkehrs bis Frühjahr 2018 umsetzen, damit kein potentieller (e)Radfahrer seine Zeit mit Staustehen und Stop&Go zubringen muss



2.1 Wirtschaftsstruktur im Kreis Bergstraße

- 18.000 Betriebe mit rund 67.600 Beschäftigten
- Wirtschaftsstruktur diversifiziert - mittelständische Betriebe und Familienunternehmen neben international erfolgreichen Großkonzernen und Global Playern

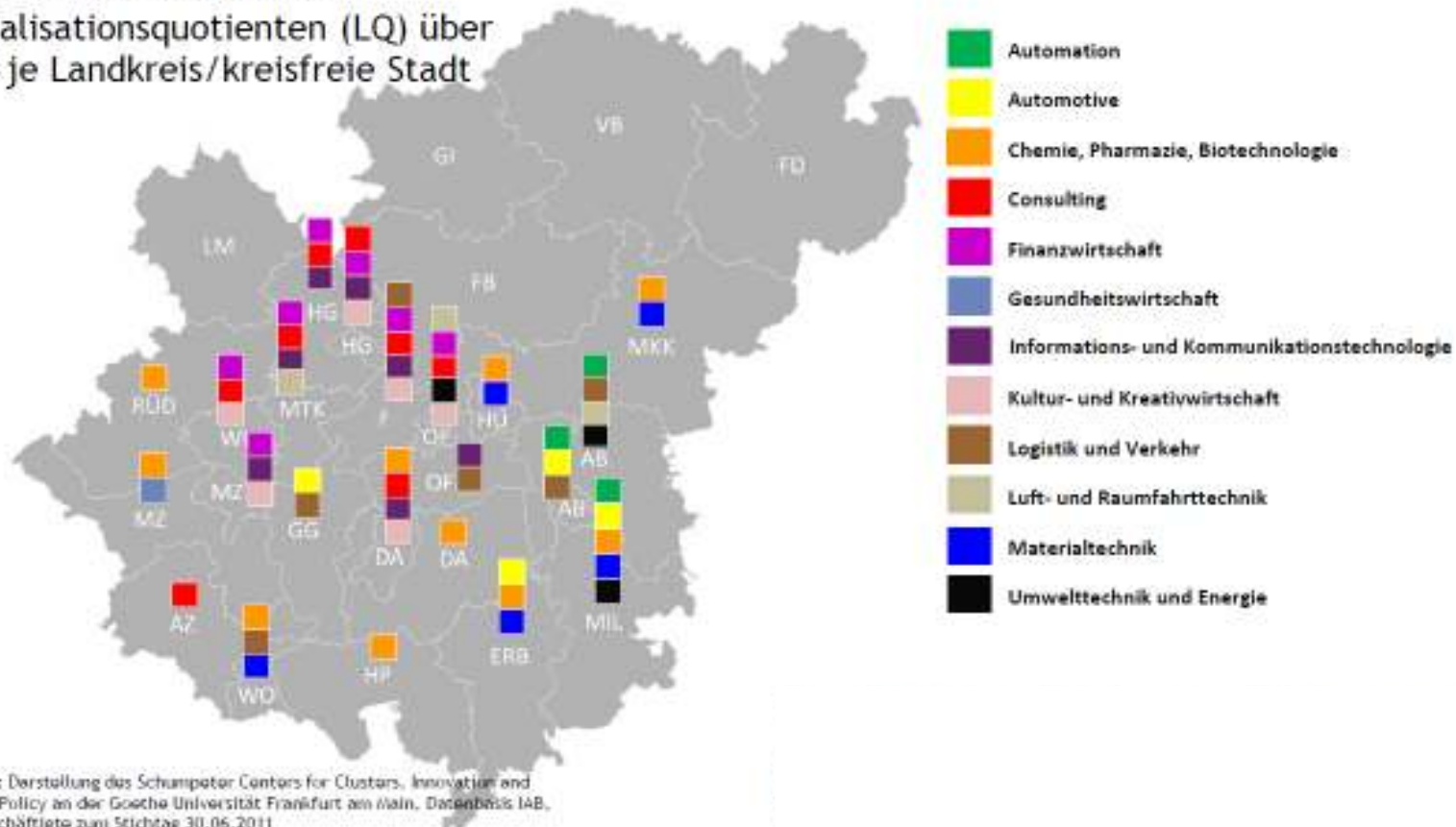


- **Gutes Ausmaß an Ausbildungsstellen** - 105,1 Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager (Hessenweit: 102,0).
- Sinkende Arbeitslosenquote (Dezember 2017: 3,8%)

2.1 Wirtschaftsstruktur im Kreis Bergstraße

Ausgewählte Cluster und Branchen in der Region Rhein-Main

Lokale Cluster in FRM mit
Lokalisationsquotienten (LQ) über
1,5 je Landkreis/kreisfreie Stadt



Quelle: Darstellung des Schumpeter Centers for Clusters, Innovation and Public Policy an der Goethe Universität Frankfurt am Main, Datenbasis IAB, SI-Beschäftigte zum Stichtag 30.06.2011



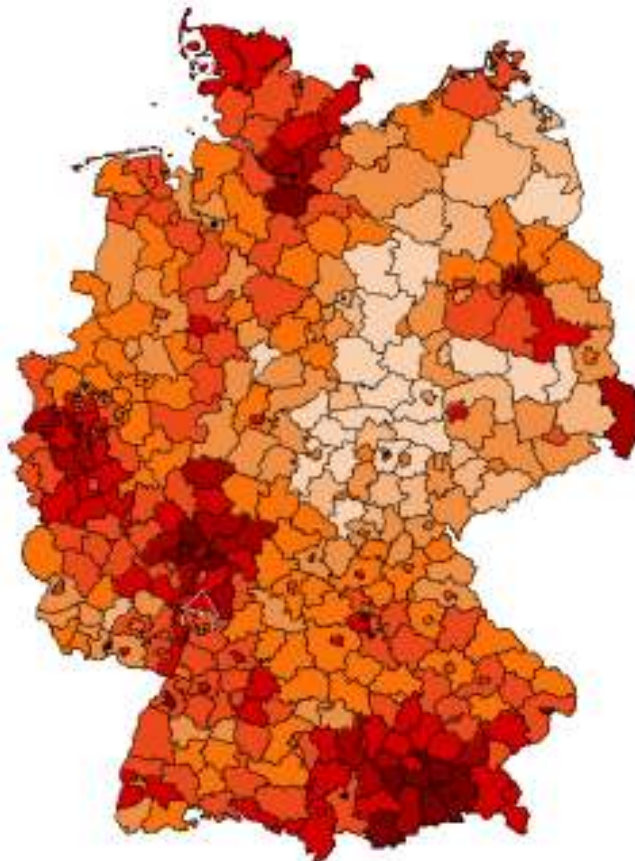
KREIS BERGSTRASSE



Vision
Bergstraße

2.1 Wirtschaftsstruktur im Kreis Bergstraße

NUI-Ranking 2016: Zahl der Gewerbeanmeldungen pro 10.000 Einwohner im erwerbsfähigem Alter im Landkreis

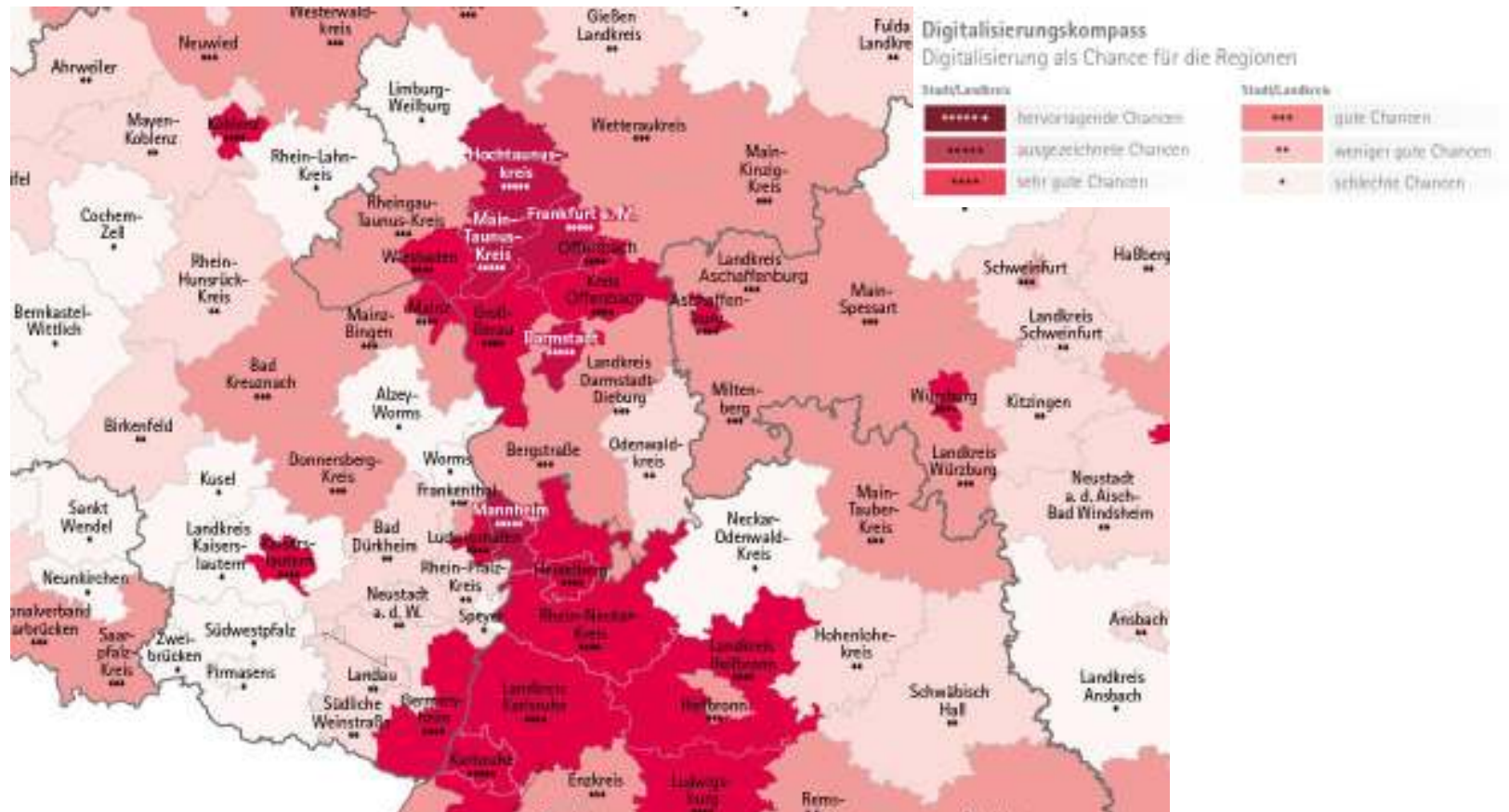


Bergstraße

NUI 2016 Rang: 61
(Wert: 152,93)
NUI 2015 Rang: 49
(Wert: 167,97)
NUI 2014 Rang: 71
(Wert: 160,09)

2.1 Wirtschaftsstruktur im Kreis Bergstraße

Digitalisierungskompass 2016

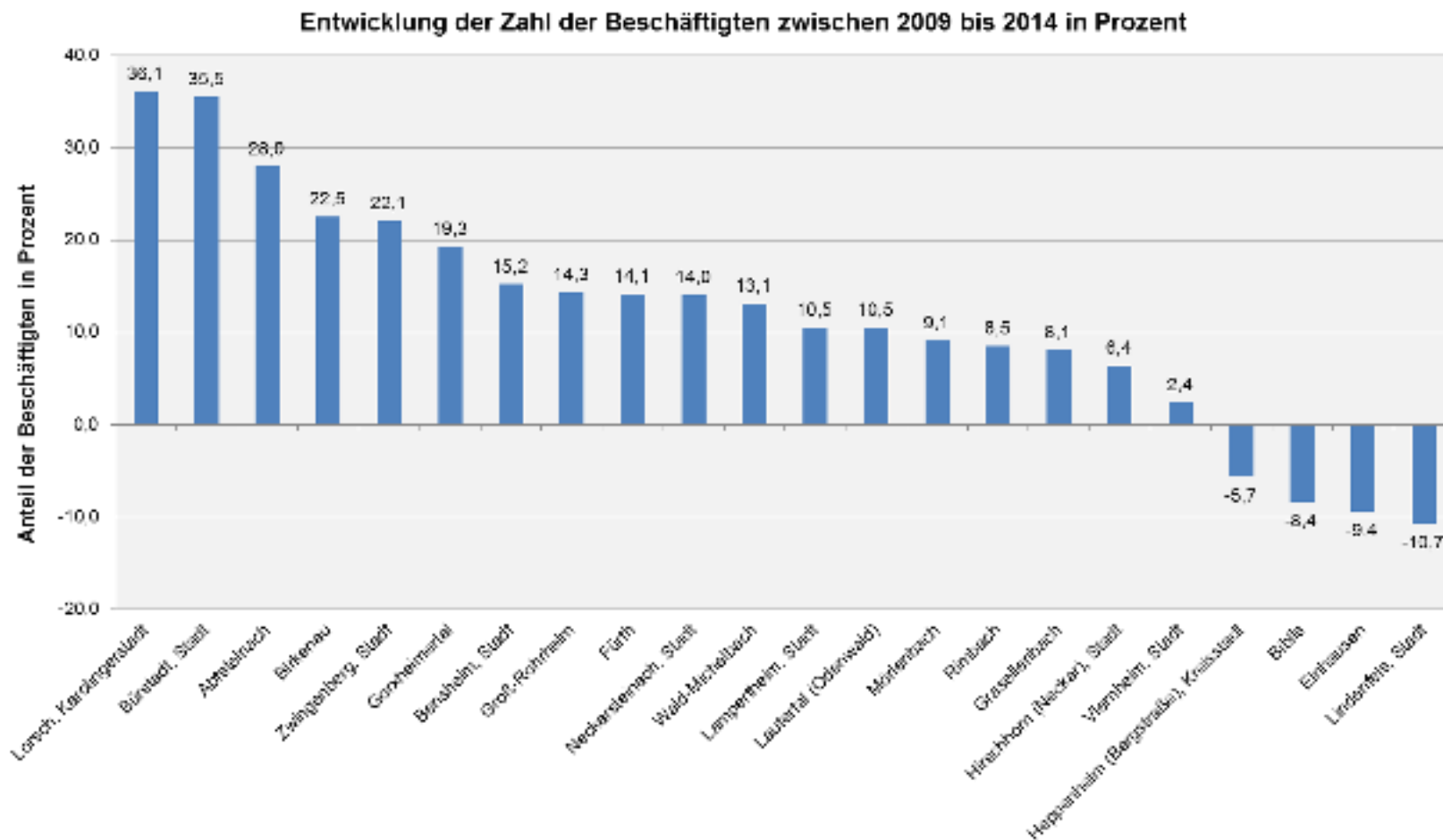


Quelle:

Prognos AG; Digitalisierungskompass 2016



2.1 Wirtschaftsstruktur im Kreis Bergstraße



Darstellung:

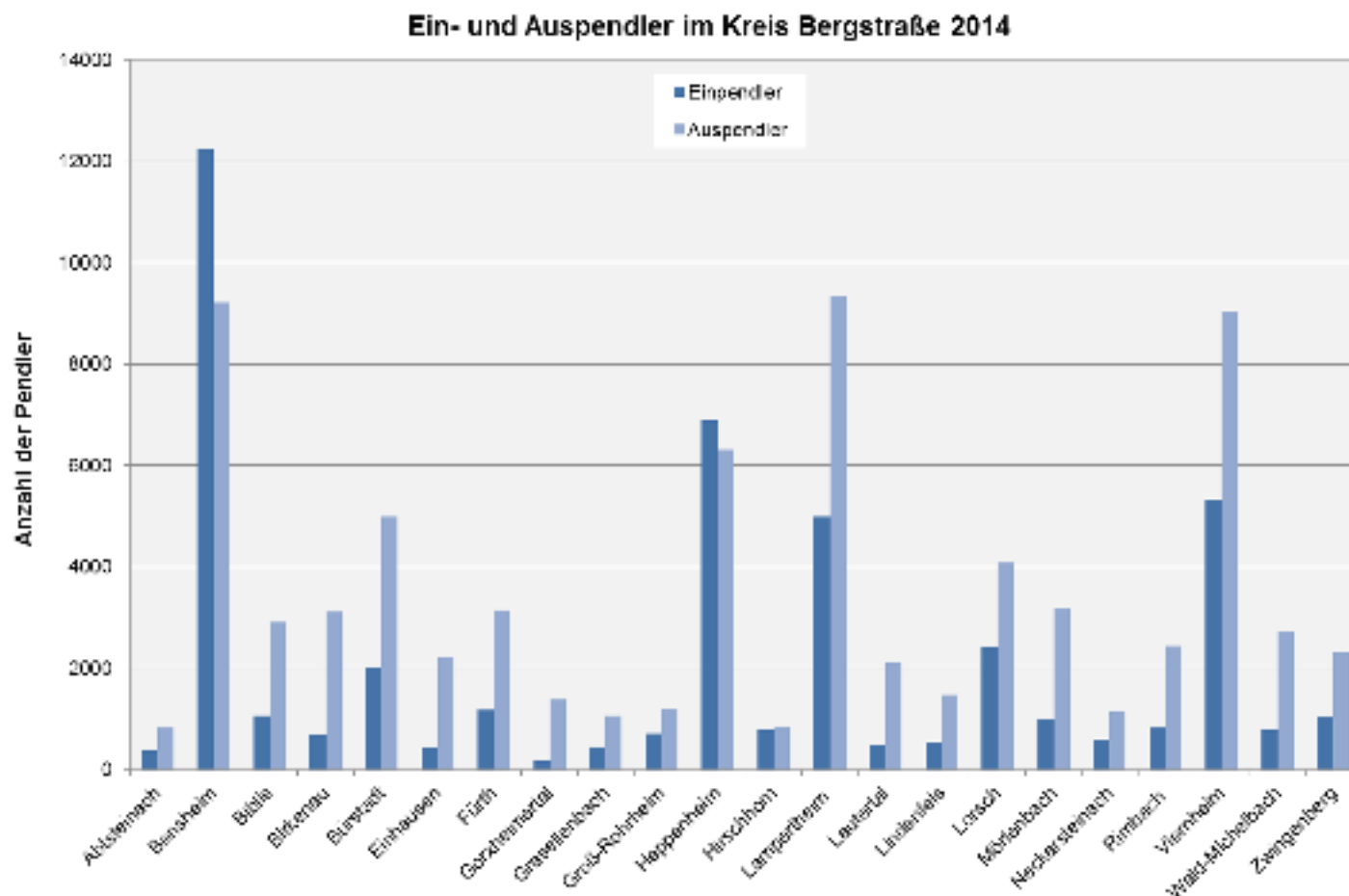
Eigene Darstellung Kreis Bergstraße

Quelle:

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, <http://www.bbsr.bund.de>



2.2 Pendlerübersicht



Darstellung:

IHK Darmstadt Rhein-Main-Neckar 2017, Gemeindesteckbriefe

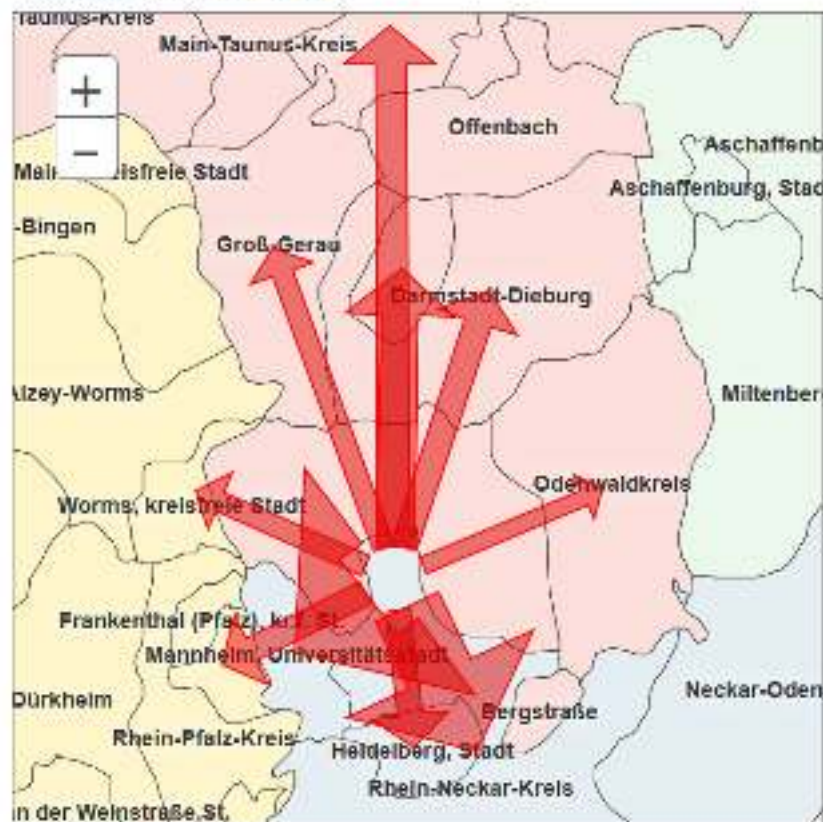
Quelle:

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, <http://www.bbsr.bund.de>

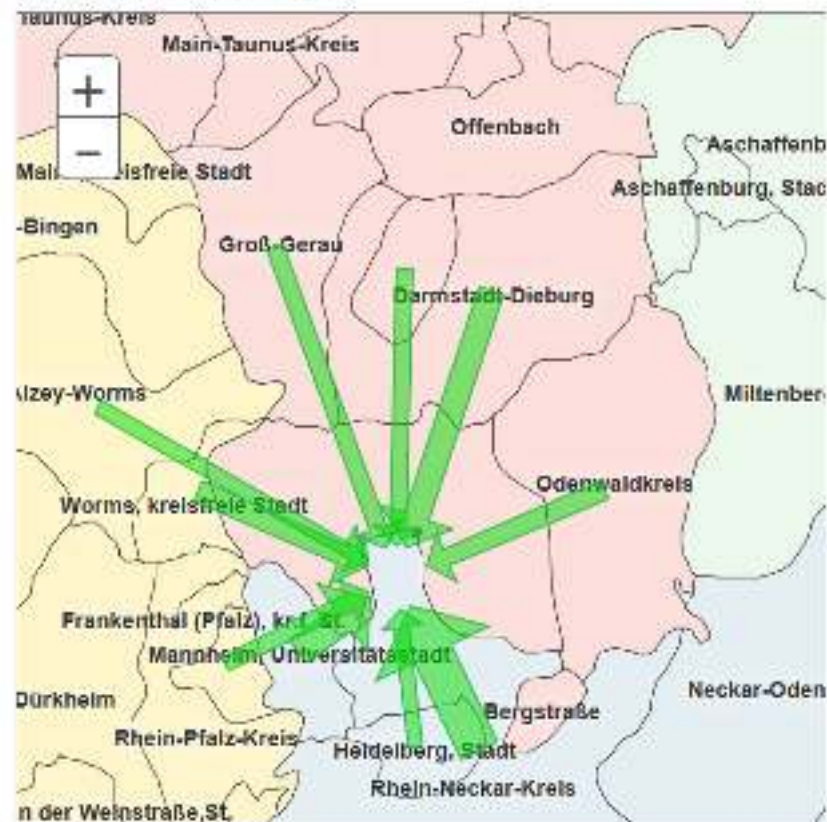


2.2 Pendlerübersicht

Auspendler von Bergstraße



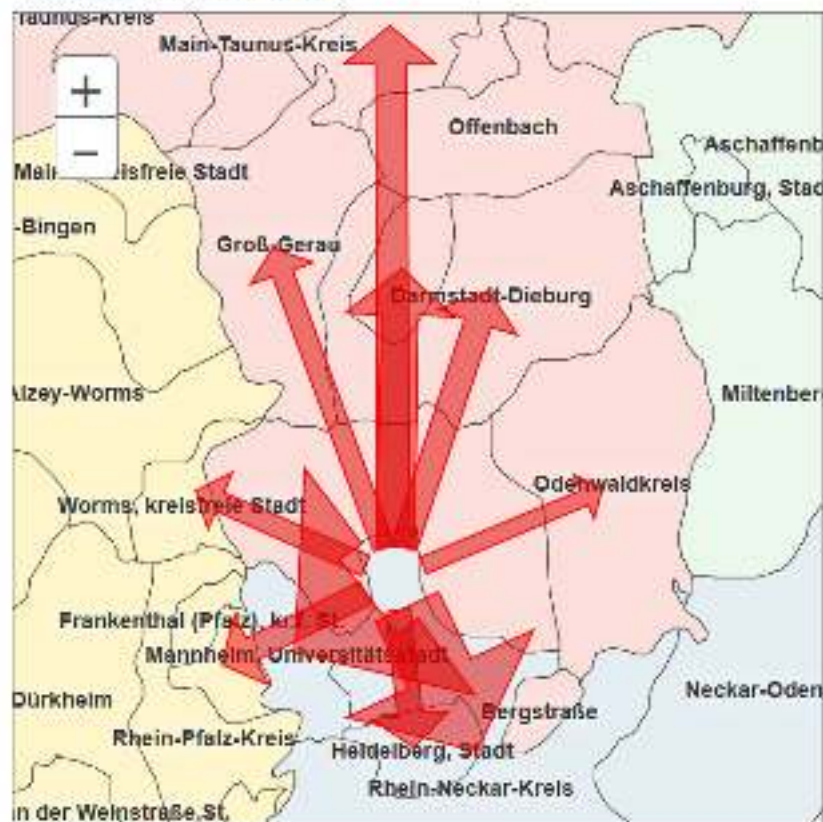
Einpendler nach Bergstraße



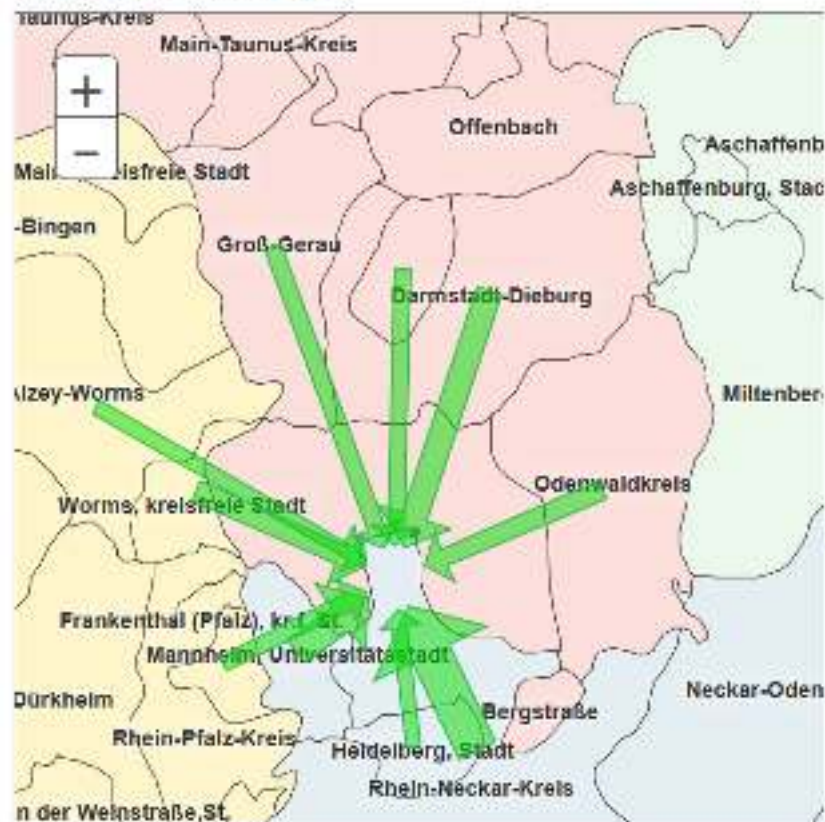


2.2 Pendlerübersicht

Auspendler von Bergstraße



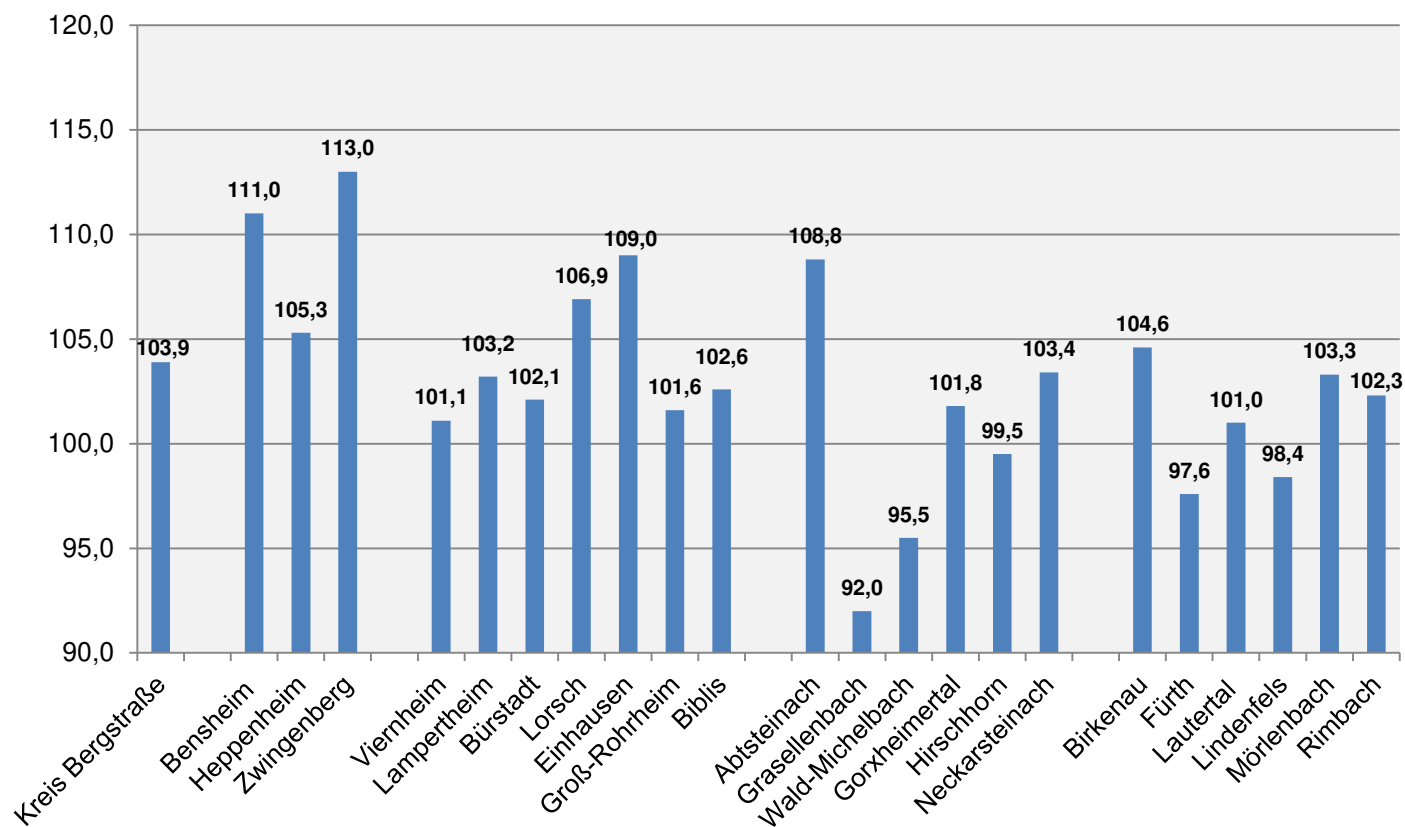
Einpendler nach Bergstraße





2.3 Daseinsvorsorge

Einzelhandelsrelevante Kaukraftkennziffer 2017





2.3 Daseinsvorsorge

Daseinsvorsorge und Infrastruktur

Der Begriff Daseinsvorsorge steht für die öffentliche Gewährleistung eines ausreichenden Angebotes lebensnotwendiger und gemeinwohlorientierter Güter und Dienstleistungen sowie deren angemessener Zugänglichkeit.

Nahversorgung

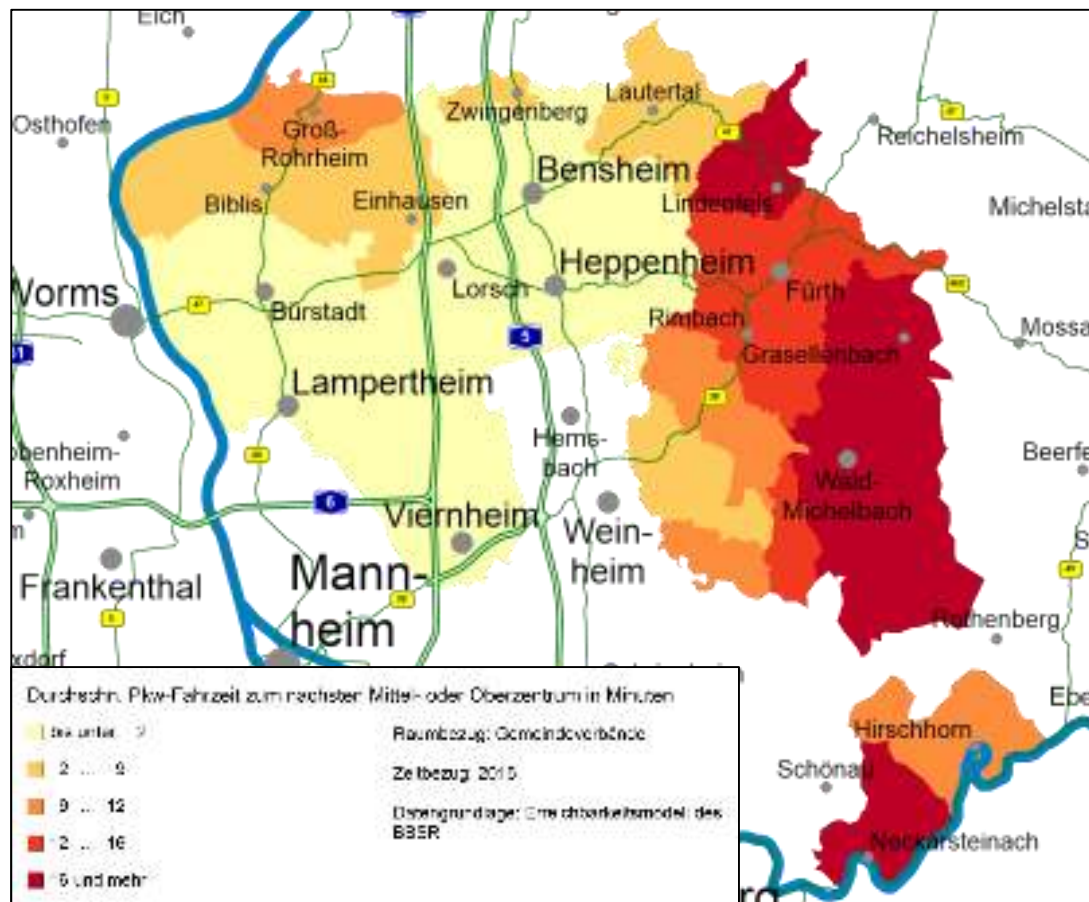
Unter Nahversorgung versteht man die „zeit- und ortsnahe Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs“

- Nähe, also die *Erreichbarkeit* ein entscheidendes Kriterium
- *Erreichbarkeit* der Angebote für die Bewohner nahe am Wohnort
- Anforderung nach *Erreichbarkeit* dieser Angebote in fußläufiger Entfernung
Üblicherweise etwa zehn Minuten Fußweg oder 500 bis 1.000 Meter als Zielvorgabe angesehen



2.3 Daseinsvorsorge

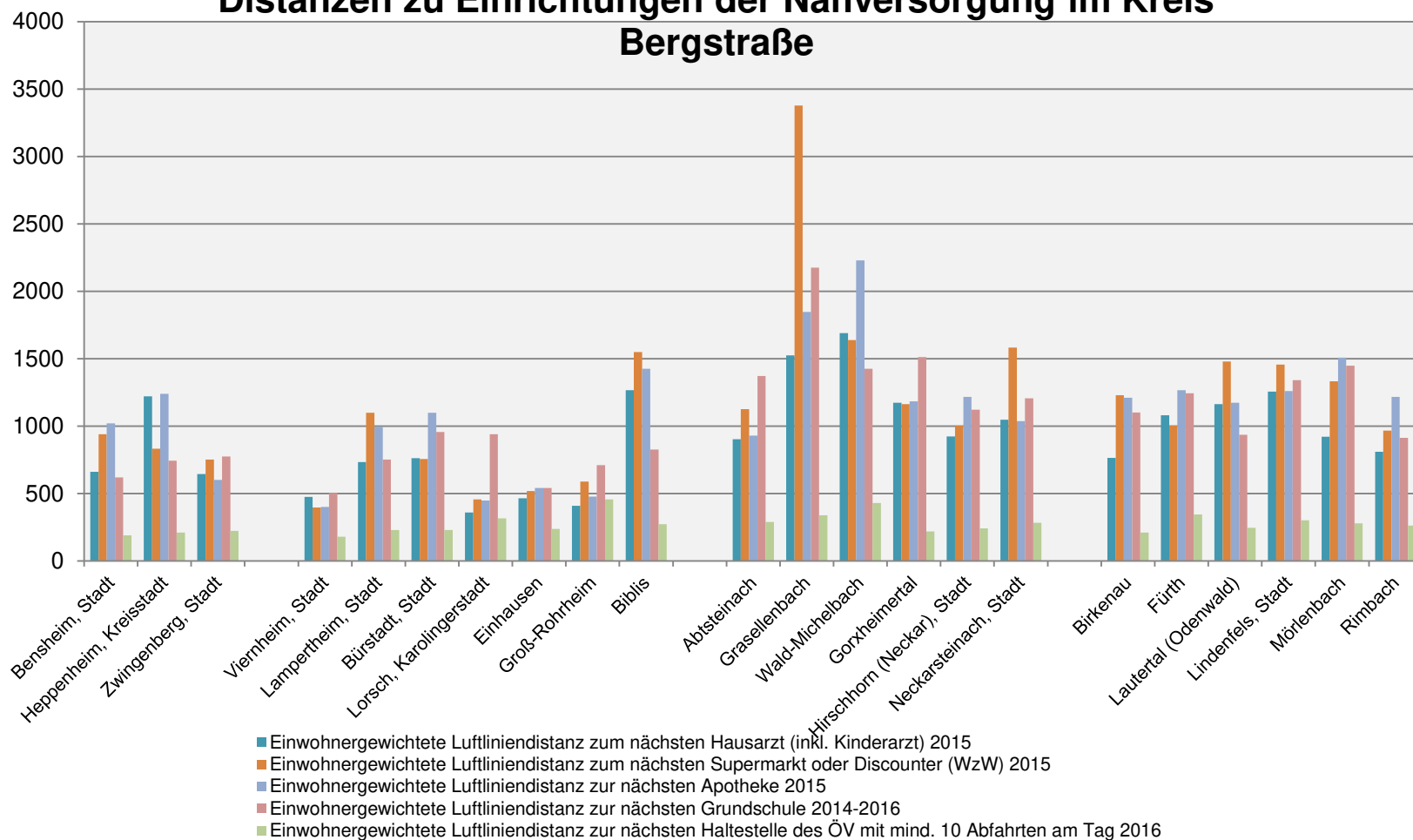
PKW-Fahrzeit im KB zum nächsten Mittel- oder Oberzentrum





2.3 Daseinsvorsorge

Distanzen zu Einrichtungen der Nahversorgung im Kreis Bergstraße





2.4 Mobilität

Deutscher Mobilitätspanel 2015/2016 (KIT)

Mobilitätskenngröße Personengruppe	Entwicklung langfristig (im Verlauf der letzten 10 Jahre)	
	Trend	Erklärende mögliche Ursachen
Führerscheinbesitz	sehr geringe Zunahme	Stabilität bei Männern, leicht abnehmende Zunahme bei (älteren) Frauen (Kohorteneffekt ²)
Pkw-Verfügbarkeit (eigene 1. Pkw im Haushalt und Führerschein)	sehr geringe Zunahme	Gegenzugige, zum Teil kompensierende Entwicklungen: Kohorteneffekte ² vs. Urbanisierung
Männer	Stabilität	Kompensation: leichte Zunahme bei Älteren (Kohorteneffekt ²) versus Rückgänge bei Jüngeren
Frauen	sehr geringe Zunahme	Nachholmotorisierung insbesondere bei Frauen über 60 Jahre (Kohorteneffekt ²)
Jüngere (< 35)	geringe Abnahme	Späterer Führerschein- und Pkw-Erwerb im Lebenszyklus, andere Biographien, Urbanisierung
Ältere (> 60)	geringe Zunahme	Übernahme des Pkw aus früheren Lebensphasen (Kohorteneffekt ¹)

*Von der "Generation Golf" zur
"Generation Mietwagen"?*

Verkehrsmittel Personengruppe	Entwicklung langfristig (im Verlauf der letzten 10 Jahre)	
	Trend	Erklärende mögliche Ursachen
Motorisierter Individualverkehr (MIV)	sehr geringe Abnahme	Kompensation: multimodales Verhalten, urbanes Leben, Kohorteneffekt ¹
Jugendliche (10-17)	sehr geringe Zunahme	Entfernter gelegene Schul- und Ausbildungsplätze, mehr Hol- und Bring-Verkehre von Kindern
Jüngere (18-35)	Abnahme	Zunehmend multimodales Verhalten, Abnahme der Pkw-Nutzung und -Verfügbarkeit
Mittleres Alter (36-60)	sehr geringe Abnahme	Zunehmend multimodales Verhalten bei Sättigung in der Motorisierung
Ältere (>60)	sehr geringe Zunahme	Anders sozialisierte Senioren, höhere Führerschein- und Pkw-Besitzquote (Kohorteneffekt ²)



2.4 Mobilität

Trends der Mobilität (Studie des ADAC)

- Nach wie vor steigender Bedarf an Mobilität
- Wandel der Mobilität („smart mobility“, integrierte Mobilitäts- und Verkehrssysteme, digitale Services)
- Zunahme von zeit- und ortsunabhängigem Arbeiten und Einkaufen
- Mobilitätsmix verschiebt sich deutlich zu intelligenten Verkehrsmitteln in Form eines individualisierten ÖPNV, Fahrrädern und Carsharing.
- Digitale Vernetzung wird zum „Enabler“ einer neuen Mobilität und zur Basis innovativer Verkehrsinfrastrukturen
- Eine Fülle innovationsstarker Start-ups betreten als neue, vielfach branchenfremde Player den Markt.
- Im ländlichen Raum wird der Pkw-Bestand pro Kopf auch 2040 deutlich höher sein als in Städten.
- Gründung von „hyperlokalen Netzwerken“ im ländlichen Raum



KREIS BERGSTRASSE



Vision
Bergstraße

2.4 Mobilität

Viel Bewegung beim Thema Mobilität in Hessen

- Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität
- Fachzentrum „Mobilität im ländlichen Raum“ (RMV und NVV) beim HOLM
- Fachgruppe „Neue Mobilität“ an der Uni Frankfurt



2.4 Mobilität

Maßnahmen von Bund und Land

Bundesverkehrswegeplan 2030 und Projektliste Hessen

Vordringlicher Bedarf (VB)

A 67 Darmstadt – AS Lorsch	Erweiterung auf 6 Fahrstreifen
B 38 OU Mörlenbach	2-streifiger Neubau
(B 38 OU Rimbach	2-streifiger Neubau)*
B 47 OU Bürstadt-Lorsch	Erweiterung auf 4 Fahrstreifen
B 47 OU Bürstadt	Erweiterung auf 4 Fahrstreifen
B 47 OU Rosengarten	4-streifiger Neubau

Weiterer Bedarf (WB)

A 5 AS Seeheim-Jugenheim	Landesgrenze HE/BaWü Erweiterung auf 6 Fahrstreifen
A 659 AK Viernheimer Kreuz	Erweiterung auf 6 Fahrstreifen
B 3 OU Heppenheim	2-streifiger Neubau
B 37 OU Neckarsteinach	2-streifiger Neubau
B 38 OU Fürth	2-streifiger Neubau
B 44 OU Lampertheim	2-streifiger Neubau

*OU Rimbach IST nicht in der Projektliste Hessen enthalten.



3. Maßnahmenübersicht

Bisherige Maßnahmen im Kreis Bergstraße

- Ausbau des S-Bahnanschlüsse auf der Main-Neckar-Bahn
- Nahverkehrsplan
- Begleitung des Beteiligungsforum der DB zur ICE-Neubautrasse zwischen Frankfurt und Mannheim
- Förderung der digitalen Vernetzung der Kommunen - Förderung öffentlicher WLAN-Hotspots
- Breitband (Eigenwirtschaftlicher Ausbau, Entega-Highspeed-Internet, Begleitung der Breitbandausbauprojekte der Kommunen)
- E-Ladestationen über örtliche Energieversorger
- Radschnellweg Rhein-Main – Rhein-Neckar (Machbarkeitsstudie)
- Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes des Kreis Bergstraße
- Naherholung „Ringroute“ und „Rheinachse“



4. Diskussion – Der Kreis Bergstraße im Jahr 2030

- Eine gut funktionierende Verkehrsinfrastruktur stellt einen wesentlichen Standortfaktor für den Kreis Bergstraße dar. Wie werden sich die Ansprüche für 2030 verändern?
- Wie können Mobilitätsangebote sinnvoll verknüpft werden (Ausbildungs-, Berufs-, Freizeit- und Versorgungsverkehrs)?
- Kann ein verändertes Mobilitätsverhalten in der Zukunft eine Renaissance für den ländlichen Raum bedeuten? Welche Strategie verfolgt der Kreis Bergstraße zur Sicherung der Nahversorgung – „service-to-people“ oder „people-to-service“?
- Ein Radschnellweg zwischen Nord- und Süd. Ist ein solcher auch vom Ried bis in den Odenwald denkbar?
- Breitband: Reichen in Zukunft 50 Mbit aus oder werden wir flächendeckend 100 Mbit benötigen?